



Zukünftige Anbindung und Finanzierung des Projekts "Komm, wir gehen spazieren"

Seniorenrat

am 16. August 2023

Büro für Sozialplanung

Ausgangslage

- Die Spaziertreffs haben sich in Bielefeld-Ost, Brake, Gadderbaum, Jöllenbeck, Sennestadt, Sieker, Stieghorst, Baumheide und Schildesche, im Ostmanturm-Viertel und Kamphofviertel, am Lindenplatz, an der Windflöte, Schlosshofstraße und Albert-Schweitzer-Straße sowie seit Ende März 2023 in Vilsendorf etabliert.
- Beteiligte Vereine sind die Sportfreunde Sennestadt, der Gadderbaumer Turnverein v. 1878, der AWO Kreisverband (in sechs Quartieren), die Diakonie für Bielefeld und die Freie Scholle (in vier Quartieren).
- Weitere Kooperationspartner*innen sind das BellZett, BINEMO e.V und der Verein Alt und Jung Nord-Ost1.
- An den insgesamt mittlerweile 16 Standorten gehen in der Regel ca. 150 Menschen jede Woche spazieren.
- Das Team der Spazierpat*innen umfasst insgesamt ca. 60 ehrenamtlich tätige Personen.

Aufgaben der Koordinationsstelle

- Projekt in Gremien und organisierten Zusammenkünften im Quartier vorstellen
- Aufbau neuer Spaziertreffs: Pat*innen rekrutieren, schulen (und bei Ausfall ersetzen),
- Organisationen, Verbände und Vereine im Stadtteil vernetzen, Öffentlichkeitsarbeit
- Verstetigung der Spaziertreffs: Pat*innen unterstützen, beraten, begleiten, coachen, vernetzen, fortbilden, Teambuildingprozesse weiterführen und fest installieren, Konflikte im Team lösen und dafür sorgen, dass die Teams gut zusammen funktionieren, beteiligte Organisationen, Verbände, Vereine beraten, begleiten, vernetzen, Austausch ermöglichen, Spaziertreffs/Spaziergänger*innen durch Aktionen wie eine Fahrt ins Blaue vernetzen
- Tagungen, Workshops und Fortbildungen, die sich mit den Themen der Zielgruppen beschäftigen, organisieren

Bisherige Finanzierung

- Seit 2020 förderte die Stadt Bielefeld das Projekt „Komm, wir gehen spazieren“ mit einer Fördersumme von insgesamt 76.392,00 €.
- Ein Betrag in Höhe von 36.000,00 € aus dem Corona-Aktionsplan diente der Aufstockung der hauptamtlichen Koordinationsstelle, die als Teilzeitstelle beim StadtSportBund Bielefeld angebunden ist (seit dem 01.07.2021: zehn zusätzliche Wochenstunden).
- Die übrigen Mittel in Höhe von 40.392,00 € stammen aus dem Teilhabefonds. Auf diese Weise konnten zwölf neue Spaziertreff-Standorte für je zwei Jahre mit jeweils 3.366,00 € gefördert werden.
- Über den Teilhabefonds wurden in erster Linie die Aufwandsentschädigungen für die sogenannten Spazierpat*innen bezahlt, die die Spaziergänge in Tandems ehrenamtlich begleiten und zuvor eine vorbereitende Schulung erhalten.

Neues Finanzierungskonzept und inhaltliche Weiterentwicklung

Aus diesem Grund haben sich unterschiedliche Akteur*innen – der StadtSportBund, ein privater Sponsor (PVM GmbH Patienten-Versorgung-Management), die Altenhilfeplanerin der Stadt Bielefeld und drei lokale Betriebskrankenkassen – auf eine gemeinsame langfristige Finanzierung verständigt:

- Der private Sponsor hat für das Jahr 2023 10.000 € für die weitere Aufstockung der Koordinationsstelle zur Verfügung gestellt - mit dem Ziel, fünf weitere Spaziertreffs zu gründen (Vilsendorf, Brackwede, Ummeln, Heepen und Altenhagen). Weitere 10.000 € sind für das Jahr 2024 in Aussicht gestellt worden. Die Bedingungen, an die diese Förderung geknüpft sind, werden aktuell konkretisiert.
- Über den Fördertopf „Prävention in Lebenswelten“ konnten erfolgreich Fördergelder für zwei Jahre von den drei Bielefelder Krankenkassen BKK Gildemeister Seidensticker (15.000 €), Heimat Krankenkasse (14.000 €) und BKK Dürkopp Adler (10.650 €) beantragt werden.

Neues Finanzierungskonzept und inhaltliche Weiterentwicklung

- Weitere potenzielle Fördermöglichkeiten über lokale Akteur*innen im Quartier, die einen Spaziertreff in ihrem Quartier initiieren können, sollen im Blick behalten werden.
- Die Verwaltung schlägt den Ratsgremien vor, ab Mitte 2023 2.500,00 € und für das Jahr 2024 5.000,00 € für Vernetzungsveranstaltungen und Fortbildungen zur Verfügung zu stellen. Die Deckung erfolgt über nicht verausgabte Mittel aus dem Projekt „Erprobung von anderen, außergewöhnlichen Zugängen zu schwer erreichbaren Zielgruppen in der Corona-Pandemie“ aus dem Corona-Aktionsplan. Zusätzlich können durch das Angebot, städtische Räumlichkeiten genutzt werden, so dass sich die Veranstaltungskosten reduzieren.
- Bei Bedarf unterstützt die Stadt über die Initiative Nachbarschaft, wenn für Spazierpat*innen kein Versicherungsschutz besteht.
- Eine Beantragung weiterer städtischer Fördergelder über den Teilhabefonds ist daher nicht vorgesehen.